

BfG-Ästuarmonitoring

AUFTRAGGEBER:

BUNDEANSTALT FÜR GEWÄSSERKUNDE
KOBLENZ

DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK:

Seit 1995 führt die Bundesanstalt für Gewässerkunde in den Ästuaren der Ems, Weser, Elbe und Eider (dort seit 1996) sowie in der Jade ein Monitoring-Programm zum Makrozoobenthos durch. Ziel des langfristig angelegten Programms ist es, die Datenbasis zu diesem wichtigen ökologischen Kompartiment zu verbreitern. Aufgrund der hohen natürlichen Variabilität des ästuarinen Makrozoobenthos in Raum und Zeit ist eine langfristige Basislinie von großer Bedeutung.

Das ästuarine Makrozoobenthos wird in seiner räumlichen Verteilung und Struktur wesentlich vom longitudinalen Salinitätsgradienten und seiner Dynamik geprägt. Die beprobten Stationen liegen deshalb in den verschiedenen Halinitätszonen der Ästuare bzw. auf einem Transekt entlang der Jaderinne. Die erhobenen Daten fließen in das „Bund-Länder-Messprogramm zur Überwachung der Küstengewässer“, das „Trilaterale Wattenmeer Monitoring“ und das „Global Ocean Observing System (GOOS)“ ein.

DER BEITRAG VON BIOCONSULT:

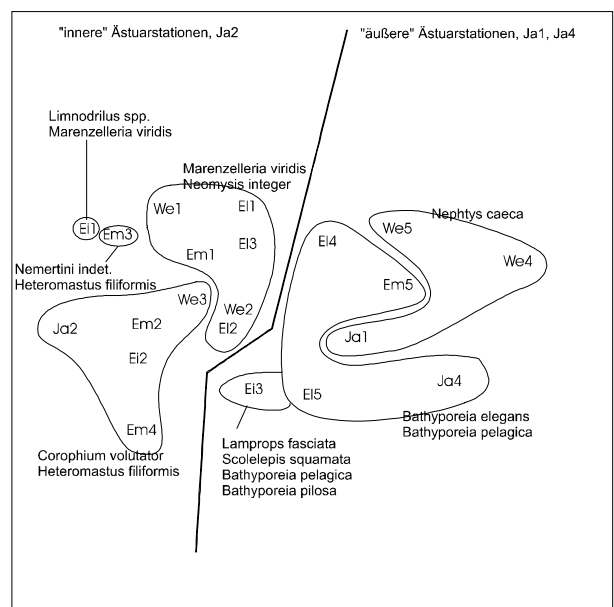
BIOCONSULT war bisher in 2 Jahren an der Datenaufnahme bzw. der Auswertung beteiligt. 1998 sind die bis dahin vorhandenen Daten umfangreich statistisch ausgewertet worden und es ist ein Konzept für die Auswertung in den weiteren Jahren entwickelt worden. In 2000 ist die taxonomische Bearbeitung der aus 1999 vorliegenden Daten sowie die statistische Bearbeitung und die Probenahme von BIOCONSULT durchgeführt worden.

Für den Datensatz bis 1997 konnten folgende allgemeine Schlussfolgerungen gezogen werden:

- In den vier Ästuaren und der Jade wurden von 1995-1997 172 verschiedene Taxa

bodenlebender Makrozoobenthos- und Fischarten in 343 Greifer- und 51 Dredgeproben erfasst (155 Taxa ohne Fische);

- Das Makrozoobenthos der Ästuare zeigt einen hohen Anteil von nicht-stetigen Arten;
- Die Übereinstimmung der stetigen Arten zwischen den verschiedenen Ästuaren und der Jade ist relativ gering;
- Mittlere Abundanzen und Biomassen des Makrozoobenthos zeigen zwischen den verschiedenen Ästuaren und der Jade eine starke Variabilität. Während die Biomassen tendenziell seewärts zunehmen, ist ein solcher Gradient bei den Abundanzen bisher nicht deutlich.
- Die Ästuare weisen insgesamt trotz der Ähnlichkeit wichtiger abiotischer Parameter eine relativ große Individualität der Makrozoobenthoszönosen auf.



Multidimensionales Skalieren: Ähnlichkeit der Benthosbesiedlung verschiedener Ästuarstationen

LINKS:

WWW.BAFG.DE